

Der Begeisterung Ausdruck geben

Es ist mal wieder Samstag.

Herrchen hat heute keine Verpflichtungen und die Sonne scheint bayerisch blau vom Himmel. – Klasse!

Timo und ich, die Gustel, laufen hin und her und wir versuchen, unseren Menschen verständlich zu machen, dass dieser Tag absolut UNSER Tag ist. Oh, wir können es so gut kommunizieren. Das verstehen auch unsere Menschen irgendwann. (Sie gehorchen nur nicht immer sofort.)

Es liegt noch hoher Schnee. Heute Morgen war es saukalt, aber Timo hat ja sein Jäckchen an und ich, die Gustel, habe mein Winterfell. Eins verstehe ich noch immer nicht. – Warum müssen Menschen so lange noch herum machen, Staub saugen, spülen, Betten machen und so manch anderen Quatsch.

Wir wollen raus! – Und endlich, endlich haben das auch unsere Leute verstanden. Wir werden angeschirrt und nach einer Woche Waldabstinenz, einhergehend mit laufen an Leine in der näheren Umgebung, kommen wir ins Auto, in unsere Hundekabine, das Auto brummt und setzt sich in Bewegung. Das verspricht höchste Hundefreuden – Wald, keine gesalzenen Wege, weiter als die ganze Woche zusammen und – Hundebegegnungen, die freundlich sind mit freundlichen Menschen, zu denen die Hunde gehören. Wie sehr haben wir das vermisst!

Wow! Ist das ein Hundeleben! Das muss am Wetter liegen! Vorsichtshalber hat Frauchen für mich, die alte Gustel, den Wagen mitgenommen. Jau, genau das haben wir uns gewünscht. – Herrchen parkt ein, die Türen gehen auf, wir quietschen schon vor Ungeduld und dann geht es raus. Endlich wieder richtig raus! So wie wir es gewohnt sind und uns eigentlich täglich wünschen. Schnell sind die Leinen ab und heidiiii ab geht es. Da ist der Schnee zum Teil noch jungfräulich. Nur auf den Wegen sind Wagen gefahren, sodass Frauchen und Herrchen gut laufen und mein Transportmittel, den Hundebuggy, mitnehmen können.

Leute, ist das schön! Wir haben gerade noch gesehen, dass Rehe über den Weg gewechselt haben. Wir haben keinen Jagdtrieb, aber gerochen haben wir es noch. Logisch, dass wir sehr interessiert sind.

Da war überhaupt so viel los Bei dem schönen Wetter waren so viele Leute mit ihren Hunden unterwegs. Endlich mal keine Radfahrer. Die haben wir auch nicht vermisst! Alle, andere Hunde und Menschen waren so gut drauf wie wir, freundlich – Mensch zu Mensch und Hund zu Hund.

Es gab so viel zu schnüffeln. Vor lauter Begeisterung habe ich, die alte Gustel, ganz vergessen, dass ich eigentlich nicht mehr lange und ausgedehnt laufen kann, bin herumgetollt wie früher als junger Hund. Gelegentlich habe ich mal Eisknubbel mit den Zähnen zwischen den Ballen und unter den Pfoten weggemacht, aber das hat mich nicht weiter und lange gehindert.



...

Und erst mein Hundekumpel, der Timo, der ADHS-Hund, der war gar nicht zu bremsen.

Herrchen und Frauchen haben eine richtig große, lange Runde mit uns gedreht. Es gab so viel zu schnüffeln. Erst ungefähr 300 m. vor dem Parkplatz habe ich mich dran erinnert, dass wir ja meinen Buggy dabei haben und ich jetzt mal einsteigen könnte.

Leute, das war ein Hundetag nach unserem Geschmack. Im Auto haben wir gemerkt, wie kaputt und müde wir waren. – Und zu Hause erst! Da gab es ein Festmenü – mit Straußenfleisch, Süßkartoffel und Kürbis. Das gibt es nicht alle Tage, weil ich, die olle Gustel, ja meine Nierendiat fressen muss. Aber so ab und an gibt es mal einen Ausreißer und ihr könnt mir glauben, ich habe genau wie Timo den Napf „gespült“. Kein Krümel blieb übrig.

Ja, und was kam dann? Wir haben im Haus mehrere Gelegenheiten, uns zurückzuziehen, uns bequem und warm zu „verkuscheln“ und genau DAS haben wir getan.

Herrchen und Frauchen haben gar nicht mehr gemerkt, dass sie Hunde haben. Nur zweimal bin ich aufgestanden und habe am Abend getrunken.

Als unsere Menschen zum Schlafengehen gerufen haben, das heißt, noch mal in den Garten pullern, da waren wir schon gar nicht mehr erfreut. Wir wollten nur weiterschlafen.

Leute, das Hundeleben kann auch mit 17 und wie beim Timo mit fast 15 Jahren noch sooooo schön sein.

Eure Gustel

Karin Oehl

Pulheim, 20. Januar 2024